

Wiener Erinnerungen

Ein Abend im Julius-Otto-Bund

„Er läßt uns keine Ruhe, er will uns immer höher hinauf haben“...

am Sonnabend in den so geschmackvoll erneuerten Festsaal des Zoo. Mehr als hundert begeisterte Sänger...

Die Pause zwischen den Männerchören füllte Edgar Winkler...

gefehlte Beisammensein

begann mit der schon angekündigten Dank- und Begrüßungsauftrage...

Film vom Wiener Sängerkreis

Er ist, der Eingeweihte wußte es schon, leider kein Meisterwerk der Filmkunst...

Sugentgleisung

Vier Personen leicht verletzt

Am Sonntag abends 10.30 Uhr entgleisten zwischen Brand-Erbisdorf und Vertelsdorf vom Güterzug 1273 die Lokomotive...

—* Störung im Straßenbahnbetrieb. Heute vormittags in der 11. Stunde riß auf der Canalstrasse die Oberleitung...

—* Hauptwasserrohrbruch in Gassebaude. Der Aufmerksamkeit des Wächters Nr. 18 der Dresdner Wach- und Schlicht-

Gesellschaft gelang es in der Nacht vom 27. zum 28. Oktober in der dritten Morgenrunde in Gassebaude an der Dresdner Straße einen Hauptwasserrohrbruch festzustellen...

Nachrichten aus dem Lande

Ein- und Ausbrecher Mäler erschossen

Leipzig. Der verurteilte Ein- und Ausbrecher Mäler aus Altenburg, der zuletzt aus der Gefangenanstalt in Untermaifeld ausgebrochen war...

Amtl. Bekanntmachungen

Ausschreibung

Es sollen vergeben werden: 1. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für Wohnhausbauten an der Börnert Straße...

Schach

Capablancas Sieg steht fest

Vor Beginn der letzten Runde wurden am Sonntag die Hängepartien des Berliner Schachturniers erledigt...

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 29. Oktober 1928. (Nachdruck verboten.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur (högste, niedrigste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter, Regen, Schneefall, Höhe in cm.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Nebel.

worte der Chöre denken darf... Ein vorzügliches Schaubertprogramm, das auch gewissen Konzertsaal-Maximalen Raum gab...

—* Schaubertfeier in den Vororten. Man schreibt uns: Der gemischte Chor Dittendorf-Orla und der Männergesangsverein Ebnendorfer haben einen Schaubertabend...

—* Aufführung im Erfurter Stadttheater. Herbert Becker im Erfurter Stadttheater uraufgeführte phantastische Komödie der „Zivilisation“ „Regeneration“ stellt den Versuch dar...

überemanzpielter Frauen. Diese satirischen Glossen erscheinen als das Bestreben dieses Stückes, in ihnen offenbaren sich Gestaltungsstärke, Temperament und Witz...

—* Kleine Musiknachrichten. Otto Kesser, bekannt als Musikbibliograph und Musikschlichter, ist im Alter von 67 Jahren in Solzbach verstorben...

—* Preisandschreiben für ein deutsch-baltisches Heimlied. Die Deutsche Kulturverwaltung in Riga schreibt einen Preis aus für ein schlichtes, leicht singbares Lied...

—* Verbot der Schaustellung der ägyptischen Pharaonenmumien. Die Regierung Kgyptens hat ein Verbot erlassen, die Mumien der alten Pharaonen länger zur Schau zu stellen...

Luftdruckverteilung Deutschland: hohes Trud über 700 Millimeter Südrheinland, über 770 Millimeter nördliches Oberrhein...

Wetterlage Von Schwaben her erholter kräftiger Luftdruckanstieg hat die Depression, die gestern über Deutschland lag...

Witterungsaussichten Nachland: Zunächst etwas auflockernd und durch Ausstrahlung ziemlich milde Nacht. Am Laufe des Tages Bewölkungszunahme...

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Columns: Station, Sta-mahl, Ho-brun, Wass, Nms-burn, Brand-ric, Meil-nis, Weis-merh, Russla, Dresden.

Sekt Rheinried überalcht. Landhausstraße 13, 3. (Fernspr 15804) Einheitskurzschrift Anfängerkurse...

Nährsalzreich ist Schlüter-Vollkorn-Brot. Schlüterbrotfabrik G. m. b. H. Dresden, Zwickauer Straße 52, Ruf 43904.

PAUL HEINZE Pelz-Mäntel. Aparte Neuheiten von 170.- RM. an. RINGSTRASSE 26.

Damenmäntel aus erster Hand, ohne Zwischenhandel, ohne Ladenkosten, erfüllt in Berlin - nicht hier fabrikim. - konkurrenz, durchschnittlich 1/3 billiger.

Sie laufen wie eine Biene in meinen Spezialstiefeln und Schuhen für Ballen- schuhe, empfindliche und starke Füße! Emil Wünscher Frauenstr. 11, nahe Neumarkt - Gegründet 1865

Der Weg in die Freiheit

Roman v. Lisbet Hill

31. Fortsetzung.

„Was ist denn das?“ fragte er. „Das sieht ja aus wie Geburtstagskuchen? Aber nein, wir haben ja erst Februar. Was in aller Welt bedeutet denn der festliche Aufbau?“

„Unser Hochzeitstag.“
„Ob, das ist sehr lieb von dir,“ sagte Schotte und wollte eine Stimmung niederschlagen, die ihn selbst ärgerte.

Sie rührte sich nicht von der Stelle.
Da kam der Hamut wieder über ihn. Seine Stirn verdunkelte sich. Wieder ein Drama um nichts, dachte er.

„Zeit wann feiern wir denn Daten?“ fragte er fast. „Das Vergessen einer Zahl ist doch kein Verbrechen, ein Tag, an dem man eine Formalität erfüllt hat.“

„Mir ist nun einmal alles Konventionelle zuwider.“ Er nahm den Federhalter, betrachtete ihn und legte ihn wieder hin. „Ein Schreibinstrument, eine Schreibmappe, eine Festmaschine, alles sehr hübsche und auch nützliche Sachen. Vor allem aber nützlich für einen fleißigen Fabrikanten. Sollte es eine Aufmunterung sein, eine kleine Fabrik zu eröffnen?“

Sie kämpfte mit sich, aber nun vermochte auch sie nicht mehr den Ton natürlicher Verzichtlichkeit zu finden, die sie am Morgen noch erfüllt hatte.

Es ist alles vergebens, dachte sie. Die aufgehauten Geschenke fanden jetzt so zwecklos und dumm da, als schämten sie sich.

„Gut, laß die Sachen, du brauchst dich nicht darüber zu freuen. Aber der Tag heute ist mir mehr als ein Datum. Es hängen Erinnerungen mit ihm zusammen — die mußt du nicht so abtun.“

Hella wollte die Teemaschine anzünden. „Danke, ich mag keinen Tee,“ sagte er nervös. „Es ist zu spät dazu. Wir essen ja wohl bald!“

„Nicht eher, bis ich etwas für uns habe,“ sagte Hella. „Ich konnte heute morgen nicht ausgehen, weil ich dich nicht wecken wollte. Ich werde jetzt mit deiner Erlaubnis zur Stadt gehen.“

Schotte griff sich mit einer verzweifeltsten Gebärde an den Kopf.
„An Gottes Namen!“ rief er. „Laß es lieber. Ich werde gehen, ich muß heraus.“

„Du willst fort?“ fragte sie, sich brüst umwendend. „Ich habe Kopfschmerzen,“ sagte er. „Erlaube, daß ich mir im Freien etwas Bewegung mache.“ Damit ging er seine Schritte verflüchtend auf der Treppe.

Sie lauschte, bis sie verhaselt waren. Das wird nie mehr auf, dachte sie.

Rein, es gab kein Verfallener mehr: er litt unter den Verhältnissen, in die sie ihn hineingeworfen hatte.

„An der Zehnminuten hat das gewirkt.“
„Was war ihm Treue aus Pflichtgefühl?“
Der Zwang trieb ihn zur Arbeit, er arbeitete, damit sie leben sollten, und seine Fähigkeit ließ ihn im Stich, seit er den Zwang wie Bettendiebe fühlte. Was nun?

Es mußte etwas geschehen, das diesem Zustand ein Ende machte.

Hella hatte in der Dämmerung allein am Fenster gesessen, als sie plötzlich Schritte auf der Treppe hörte. Ihr Herz begann heftig zu klopfen. Mein Gott, schon er? dachte sie.
Die Klingel läutete zweimal, sie öffnete selbst.
„Guten Abend,“ sagte eine bekannte Stimme. Doktor Ende stand in der Tür.
Sie blieb einen leichten Schrei aus. „Ach, Sie?“ sagte sie erfreut und erleichtert.
„Nur ich,“ sagte Ende und hing seinen großen schwarzen Hut an den Nagel. „Von Zeit zu Zeit bekomme ich Heimweh nach dem Rhein. Schotte ist wohl nicht zu Hause?“
Hella war so erfreut, daß sie einen Augenblick ihre Not und Angst vergaß.
„Ich habe auch Heimweh gehabt,“ sagte sie, ihm gegenüber Platz nehmend, „nach einem guten Freund.“
Er nickte, und sie schwiegen. Hella war es, als habe Doktor Ende etwas erlitten. Er sah aus, als ob noch eine Erinnerung in seinen Gedanken nachhallte.
„Ich darf es doch als ein gutes Zeichen betrachten, daß Sie zu uns kamen?“ fragte sie und beugte sich vor.
„Sie gutes Aleties, ein gutes Zeichen jedenfalls für unsere Freundschaft.“
Sie schüttelte ihm die Hand. „Erzählen Sie mir, wie es Ihnen geht.“
Doktor Ende betrachtete sie. Die kleine Frau war schmal geworden, sie war doch nicht am Ende krank? In dem weichen Licht, das die rosig beschirmte Lampe verbreitete, sah er nicht recht, hatte sie gerötete Augen oder täuschte ihn die Beleuchtung?
„Mir geht es gut, seit mich das Haus Specht wieder beschloß. Nebenbei gesagt, Fräulein Specht möchte jetzt so vieles von Ihnen wissen, sie kann immer noch nicht lassen, daß sie sich einmal „neiert“ hat. Sie hat sich doch geirrt, nicht wahr? Nun plagt sie mich, ich müßte nach Ihnen sehen. Das sel „Pflicht“. Merkwürdig, wie gut die Menschen immer wissen, was die Pflicht ihres Nachbarn ist. Jedenfalls haben Sie mein Erkeinen heute in erster Linie Fräulein Specht zuzuschreiben. Sie wissen ja, ich habe vor niemand einen größeren Respekt.“
„Frage: Was macht das Drama?“
„Doktor Ende, man soll einen Schriftsteller nie nach unvollendeten Dramen fragen. Bleiben Sie heute bei uns, solange Sie wollen, solange Sie können, aber nichts von dem Drama, ich bitte Sie!“
„Ach, zum Teufel!“ rief Ende ärgerlich. „Ich sage ihm endlich meine Meinung. Wozu ist man denn eines Menschen Freund? Er muß doch etwas zuweilen gebracht haben in dem Jahr. Wahrscheinlich, ein Jahr ist's schon! Ich habe Sie ja im Februar zum Standesamt geleitet. Also auch mit Ihnen spricht er nicht davon?“ Ende sah sie an, als suche er etwas auf ihren Zügen.
Hella hörte nach der Tür. „Da ist er,“ sagte sie unruhig, und stand auf. Das Herz schlug ihr so hart, als hände sie vor einer Entscheidung. Schotte öffnete die Tür und begrüßte Ende, während Hella Teemaschine holte, den Tisch deckte, das Teegerät brachte und die Flamme anzündete.
Solange Ende plauderte beim Tee sah, fühlte sich Hella zum ersten Male wieder wohl in dieser Wohnung. Aber so recht kam keine Freude bei ihr mehr hoch. Sie hatte das unruhige Gefühl, als ob Ende eine ganz bestimmte Absicht hergeführt habe.
Nach dem Essen steckten sich die Herren Zigaretten an, und ehe Hella es verhindern konnte, fiel die Frage:
„Was macht das Drama?“
Schotte rauchte und schwieg.
„Ihr Schweigen läßt hoffentlich nichts erraten“, fuhr Doktor Ende fort.
„Im Entwurf ist es fertig, aber die Umarbeitung kann noch Monate in Anspruch nehmen.“
„Monate?“

„Sie brauchen die Augenbrauen gar nicht so heraufzuziehen, lieber Ende. Und keine Ratsschläge, bitte! Ich ändere doch nur, was ich will! Ein Eigenfinn, der seine Berechtigung hat, schließlich machen wir doch das Kunstwerk, nicht Jhr!“
„Das bestreite ich am allerwenigsten. Aber Kritik kann Euch nur fördern. Das Publikum erkennt die Werte der Großen schließlich immer an.“
„Wenn sie verhungert sind“, warf Schotte hin.
„Es läßt sich überall ein Mittelweg finden“, fuhr Ende fort. „Und wenn man will, kann man es auch.“
„Ich will aber nicht!“ rief Schotte. „Ich gebe meinen Weg, und wenn sie mir nicht folgen können, dann hol' sie der Teufel. Ich arbeite melnetwegen, nicht für die Leute.“
„Es handelt sich hier nur um das Drama, Schotte“, fuhr Ende ruhig fort. „Es ist bald März, die großen Bühnen sind mit Neuheiten verlorat. In diesem Jahr könnten Sie kaum noch auf eine Aufführung hoffen. Die Intendanten nehmen sich Zeit, die Werke neuer Autoren zu lesen.“
„Neuer Autoren?“ braute Schotte auf. „Ich darf wohl annehmen, daß mein Name den Herren bekannt ist.“
„Als Dramatiker sind Sie Anfänger so gut wie andere. Außerdem — ich habe meine Zweifel“, sagte Doktor Ende bedächtig.
Schotte lachte kurz auf. „Ich kenne Ihre Gründe nicht, aber ich verurteile sie. Sie haben nicht ein Wort meines Dramas gelesen, kennen nicht einmal den Grundgedanken.“
„Aber ich kenne Ihre Grenzen“, rief Ende. „Gerade dadurch, daß Sie diese selbst so genau kennen, haben Sie uns alle gewonnen. Aber wenn Sie nun hingehen und Kraft und Zeit an Dinge verschwenden, die Ihnen nicht liegen, so bedeutet das für Sie ein verlorenes Jahr. Und vielleicht noch mehr“, setzte er mit einem kurzen Blick auf Hella hinzu. „Sie kennen nur Sie! Sie wissen nicht, wie eine Niederlage schmeckt. Es wäre schade um Sie, der uns den „Narren“ geschenkt hat.“
„Und von dem Ihr klugen Köpfe bereits im voraus wißt, daß sein Drama nichts taugt.“
„Lieber Junge, es kommt jetzt nicht darauf an, ob das Drama etwas taugt“, sagte Ende ungeduldig, „sondern ob es angenommen wird.“
Schotte lachte auf. „Das sagt ein Kritiker.“
„Die Schriftstellerei ist ein schlechtes Geschäft für seine Köpfe, und Sie sind, Gott sei's geklagt, einer. Zeigen Sie es mir doch einmal! Ich kann nur darüber urteilen, wenn ich selbst lese! Oder besser, geben Sie mir es mit!“
„Die Arbeit gebe ich nicht aus der Hand,“ sagte Schotte, „die ist mit mir verwaschen. Gerade so gut könnten Sie von einer Frau verlangen, daß sie ihr Kind hergibt.“
Hella's Gesicht war schneeweiß geworden bei diesen Worten. Ende hatte sie zufällig angesehen. Was hat sie nur? dachte sie. Sie zitterte und suchte ihre Bewegung zu verbergen.
„Seien Sie mal verständlich. Ich will Ihnen ganz offen sagen, weshalb ich eigentlich gekommen bin.“ Ende sprach langsam und sah auf die fest verschlossenen Lippen seines Freundes. „Ich habe eine Stellung für Sie.“
„Eine Stellung? Ach was! Als Chefredakteur eines Blattes vielleicht? Ich eigne mich ja so vortrefflich dazu, dem Publikum jede Woche den Hanswurst zu machen.“
„Einen Redakteurposten, belcheiden für den Anfang, aber etwas Sicheres. Ich habe sofort an Sie gedacht, schlagen Sie ein. Wollen Sie oder wollen Sie nicht?“ fügte er hinzu, als Schotte schwieg.
„Ich danke Ihnen“, sagte Schotte. „Ich will nicht.“
Ende warf den Bleistift auf den Tisch.
Hella stand auf. Sie hatte Endes Blick mit einem Ausdruck von Befriedigung auf Schottes entflohenem Gesicht ruhen lassen, als habe er eigentlich keine andere Antwort erwartet, und mußte: hier hatte sie nichts mehr zu gewinnen. Sie verließ das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Spezialität: Messing-, Zugs-, Lampen-, Kronen- und Tischlampen, Bügelisen, Kochtöpfe, Wellblech, Grubeherd.
Hellmuth
Dresden - A.

Notzbeachtung: Seldenschlime - Ampeln, Klav.-u. Nachtlampchen, Pön-Duschen, Heizkissen, Park- Niederlage.
Richter
Wallstr. 28

Daunendecken Steppdecken 39, 50, 75, 85 M.
9, 10, 14, 18, 20, 25, 30 M.
Umarbeitungen sehr preiswert. Ven.-Zeide, Farnasse, Janelle, Satin, Daun. Bettfedern u. Inletto in hoher Auswahl.
Bettledern - Dampfreinigung
C. Berndt
Damen- und Steppdeckenfabrik, Bettenhaus
früher Reinhardtstr. 2 & 4
Wettlinerstr. 14, - Telefon 29974 -

Warum sich ärgern?
wenn die neuzeitliche Technik einen sehr bequemen und wirksamen Schutz bietet? Der vornehme Herr weiß, wie sehr er auf sein Aeußeres achten muß. Es ist ihm darum recht peinlich, wenn er nach wenigen Stunden beruflicher Tätigkeit feststellen muß, daß die Manschette aus früh frisch angezogenen Oberhemdes schon nicht mehr einwandfrei ist. Diesen Ärger erspart Ihnen das Heinhemd mit abknöpfbaren Manschetten oder abknöpfbaren Armeinen, es erspart Ihnen auch manche Wäsche und ermöglicht bequemere Arbeiten. Diese großen Vorteile sollten auch Ihnen einen Versuch wert sein, zumal Sie das Heinhemd direkt in der Fabrik ohne Zwischenhandelsgegninn kaufen. Für Maßarbeit kein Aufpreis. Bitte besuchen Sie vor Kauf von Wäsche meine Fabrikverkaufsstelle Dresden-A., Viktoriastraße 6.

Strickkleider
Wolle mit Seide
von 12.75 an
Trikotkleider, Kashakleider, Complets
Pullover, Lumberjacks, Klubwesten
für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl.
W. Metzler
Altmarkt

E. PASCHKY
Zum Reformationsfest: Feinster, kopfloser **Rabljan** 40 Pf. im Anschnitt 45 Pf.

Qualitätsfabrikate! Bill. Preise!
2 Heißw.-Wägen 5 Jahre Garantie
5 kg ab R.-Gewichtskasten 2,95
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5

Seilerwaren
Hant- und Drahtseile, Kletterselle, Wäscheleinen, Jalousie- und Vorhangschnüre
Gurte, Bindfaden
Nebe, Hängematten, Turngeräte
Selmöslagen, Seilerfacharbeiten
Gebr. Heußinger
Gegr. 1867 Seilerwaren-Fabrikation Tel. 26712
Flemmingstraße 4
Hohenzollernstr. 51 - Zahnsgasse 10
Groß- und Kleinverkauf

Weine
ausgesuchter Qualität, bestgepflegt!
Tiedemann & Grahl
Seestraße 9

Kopfschuppen u. Jucken
sind Warnungszeichen; das Haar droht auszufallen.
Pétrole Hahn
beseitigt die Wurzel des Uebels und stellt den normalen Zustand wieder her.
Mark 3,00, 5,40 Olycea-Shampoo - 35.
Kreuz-Drog. M. Leibnitz, Kreuzstr. 17

Edel-Haus
Rußmacher
Das reine, unper- sönliche, haltelungsfähig, Gleichgewicht für den feinen Tee- lich wie für Wände- rung und Keite.
Edel-Haus
Dresden-H. 1
Bürgerwiese 1 (Ede Bankstr.) Ruf 10439
Spezialgeschäft für gesunde Nahrung, gesunde Kleidung, Geschäfte, 8-18 U.

Verzinkung
Galvanische Großindustrie
Vernickelungsanstalt
Arno Hentschel, Florastr. 5

Spitzen-Neubelien
Bogenspitzen
Carlsensen
Viläniher Straße 5.
Sport-Strümpfe
Sohlen einstricken
Paul Hiller
Stricker
Nannenstraße 45

Bettfedern-Dampf-Reinigung
übernimmt unter Garantie für laubereife und schnellste Velerung
Dampf-Wasch-Anstalt Max Göthe
Fernsprecher 46713 Schillerstraße 40
Freie Abholung.

Tappiche
Käufer, Brücken, Steppdecken ohne Anzahlung in 12 Monatsraten, Kuffel- reibung gern u. unverbindlich. Bestellen Sie noch heute! Christ. H. Müller, Dresden-A., Gerulstraße 11, Stramm's Bistrotion.

Erbig & Kürbitz
Kaffee-Spez.-Handlg.
Webergasse 8
Wiet pianos (lein) Werderstr. 36, 1.

Hervorragende billige **Pianos!**
Teilzahl, Stimmabg., Pianohandl. **Fensch**
Prager Str. 22 Ruf 16673
Berantw. i. d. redaktionell. Teil Dr. H. Zwintzsch, Dresden; i. die Anzeigen: Iris Kuch, Dresden. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten.

Moderne Strickbekleidung
Karina
Amalienstraße 15

Leipziger Börse vom 29. Oktober

Obne getriggerte Umsatztätigkeit eröffnete die Montagbörse in etwas freundlicherer Stimmung.

Chemischer Börse vom 29. Oktober

Die Börse eröffnete die neue Woche in uneinheitlicher Haltung, bei der die Kursveränderungen nach oben bis zu 3%, nach unten bis zu 7% ausfielen.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location, date, gold, and bill exchange rates. Includes entries for Holland, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Berliner Produktemärkte vom 29. Oktober

Die amerikanische Nachfrage überstieg an der amtlichen Marktboerse nicht mehr, da die Platin matter lag und auch Liverpool nicht allzu kräftig folgte.

Amtliche Berliner Produktpreise

Table listing various commodities and their prices in Berlin as of October 29, 1928.

Neue Termispapiere an der Berliner Börse vom 29. Oktober sind die Aktien der Allgemeinen Posa- und Kraftwerke H. O. und der Bayerischen Motorwerke H. O.

Kapitalerhöhung der Arbeiterbank um 6 Millionen Reichsmark. Der Aufsichtsrat der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten H. O. Berlin...

Capita & Klein H. O. zu Frankfurt am Main. Der Geschäftsjahr 1927/28 zeigt, daß sich die Gewinnergebnisse während des abgelaufenen Geschäftsjahres erheblich gebessert haben.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Oktober

Im heutigen Kuttier wurden Rinder und Schweine fast über den Bedarf vorhanden, während Kalber und Schafe bei dem Bedarf anhielten.

Kuttier: 208 Ochsen, 607 Bullen, 401 Kalber und Kühe, 66 Ferkel, 832 Kalber, 400 Schafe, 4082 Schweine, außerdem 6429 Tiere.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 29. Oktober. Kuttier: 927 Rinder, und zwar 181 Ochsen, 300 Bullen, 829 Kühe, 123 Kalber, ferner 342 Kalber, 976 Schafe, 2172 Schweine, außerdem 4820 Tiere.

Berlin, 29. Oktober. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,075, Platin 10 bis 10,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 29. Oktober. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark). Elektrolytischer Kupfer Marke Bars 149,50.

Berliner Kurse

vom 29. Oktober 1928

Table containing various market indices and exchange rates, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, and Ausländische Anleihen.

Table listing stock prices for various companies, including Bayer, Siemens, and others.

Table listing stock prices for various companies, including Phoenix Bergwerk, Phönix Brauerei, and others.

Table listing transport rates for various routes, including Leipzig, Hamburg, and other cities.

Table listing industrial stock prices, including Aktium-Fabrik, Adler-Portzement, and others.

Table listing insurance stock prices, including Aachen-Münch-Pfalz, Allianz-Vers., and others.